

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. März 1956

Blatt 523

Aufnahmsprüfungen in die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt

=====

30. März (RK) Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, 11, Hasenleitengasse 9, eröffnet im Schuljahr 1955/56 einen ersten Jahrgang. Gesuche um Zulassung zur Aufnahmsprüfung sind mit kurzem Lebenslauf bis längstens 5. Mai 1956 an die Direktion der Bildungsanstalt zu richten. Aufgenommen können Bewerberinnen werden, die das 15. Lebensjahr vollendet haben oder im Laufe des Kalenderjahres vollenden werden, die österreichische Staatsbürgerschaft nachweisen können, die 4. Hauptschulklasse erfolgreich absolviert haben und die entsprechende geistige und körperliche Eignung besitzen.

- - -

Rudolf Larisch zum Gedenken

=====

30. März (RK) Auf den 1. April fällt der 100. Geburtstag des Graphikers Prof. Rudolf Larisch.

In Verona geboren, trat er nach Absolvierung der Wiener Kunstgewerbeschule in den Staatsdienst, widmete sich aber in der Freizeit seiner früh entwickelten Neigung zur Beschäftigung mit ornamentaler Schrift und Heraldik. Seine 1899 veröffentlichte Broschüre "Über Zierschriften im Dienste der Kunst" übte auf die Reformbewegung zugunsten der künstlerischen Schrift entscheidenden Einfluß aus. In der Folge wandte sich Larisch offiziell seiner Lieblingsbeschäftigung zu und entwarf Typensätze, Zierschriften, Titelblätter und Exlibris. Außerdem publizierte er fünf Serien "Beispiele künstlerischer Schrift" sowie die Bücher "Über

./.

„Leserlichkeit von ornamentalen Schriften“ und „Unterricht in ornamentaler Schrift“ (in acht Auflagen erschienen). Weiters schuf er eine Reihe handgeschriebener Werke, in denen er den Höhepunkt künstlerischer Gestaltungskraft erreichte. Auf Grund dieser Arbeiten wurde er seit 1902 als Dozent für ornamentale Schrift und Heraldik an der Kunstgewerbeschule, später auch an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, an der Niederösterreichischen Lehrerbildungsakademie und an der Akademie der bildenden Künste beschäftigt. Rudolf Larisch starb am 24. März 1934.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 2. bis 8. April
=====

30. März (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 3. April	Mozartsaal (KH) 19.30	Konzert des Pro-Arte-Orchesters; Gerhard Zatschek (Cello), Dirigent Meinhard Winkler (Schumann, Mendels- sohn, Hindemith)
Mittwoch 4. April	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 5. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler; Wr. Symphoniker, Ernst Meister (Rezitation), Dirigent Wilhelm Loibner
	Schubertsaal 19.30	Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert
Donnerstag 5. April	Gr.M.V.Saal 11.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 10. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoni- ker, Walter Groppenberger (Klavier), Kurt Erwin Lehnert (Baß), Dirigent Hans Swarowsky
	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: Wiederholung des 5. Konzertes im Abonnementzyklus für Schüler; Wr. Symphoniker, Ernst Meister (Rezi- tation), Dirigent Wilhelm Loibner
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 6. Konzertes im Zyklus II der Wr. KHG; Wr. Sympho- niker, Dirigent Carl Schüricht (Beethoven)

./.

Donnerstag 5. April	Musikakademie Metternichg.8 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Kammer- sänger Adolf Vogel
Freitag 6. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Festliches Konzert der Wiener Sän- gerknaben, Leitung Gerhard Track
	Gr.K.H.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 6. Konzertes im Zyklus II der Wr. KHG; Wr. Sympho- niker, Dirigent Carl Schuricht (Beethoven)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Konzert des Kammerorchesters der Wr. KHG; Eva Wollmann (Klavier), Dirigent Carlo Zecchi (Haydn, Mozart, Schubert, Tschaikowsky, Pizetti)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Generalprobe für die Aus- tausch-Konzerte in Detmold, Hamburg und Kopenhagen
Samstag 7. April	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus II; Wr. Sym- phoniker, Dirigent Carl Schuricht (Beethoven)
	Kammersaal (MV) 19.00	Zitherkonzert Heinrich Pröll
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Violincello-Musik des 20. Jahrhun- derts; Klasse Litschauer-Krause
Sonntag 8. April	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Hans Graf
	Kammersaal (MV) 15.30	Schülerkonzert Maria Hammerl
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.00	Österr. Rundfunk - Studio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert "Musica nova"; Wr. Symphoniker, Christa Ludwig (Sopran), Dirigent Michael Gielen (Schönberg, Webern, Castro, Scalottas)

Geehrte Redaktion!

=====

Mittwoch, den 4. April, findet um 11 Uhr anlässlich der kommenden Nationalratswahlen im Rathaus eine Pressekonferenz statt. Ort: Beratungszimmer III, Stiege 5, 1. Stock (in unmittelbarer Nähe der Pressestelle).

Stadtrat Afritsch wird über die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung der Wahlen sprechen. Anschließend Besichtigung des Großen Festsaales, in dem gegenwärtig 750 Beamte mit der Fertigstellung des Wählerverzeichnisses beschäftigt sind.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Franz Eybl zum Gedenken

=====

30. März (RK) Am 1. April sind 150 Jahre vergangen, daß der Maler und Lithograph Franz Eybl in Wien geboren wurde.

Noch im Knabenalter trat er in die Akademie ein, wo er in der Erzverschneidungs-, Kunstprofessionisten- und Malerschule tätig war. In der Abteilung für Landschaftsmalerei arbeitete er bei Josef Mössmer, der ihn auch in den Anfangsgründen der Lithographie unterwiesen haben dürfte. Weiters betrieb er unter Anleitung von Lampi und Caulig Modellzeichnen nach der Antike und beschloß seine Studien an der Abteilung für Historienmalerei bei Peter Krafft als Mitschüler von Danhauser und Ranftl. Nach dieser vielseitigen Ausbildung widmete er sich der Naturbeobachtung und zeigte darin eine Waldmüller verwandte Begabung, mit dem er auch die Vorliebe für bäuerliche Genreszenen teilte. Gleich diesem bevorzugte er am Anfang seiner künstlerischen Laufbahn die Miniaturmalerei in minutiöser Ausführung und gelangte erst allmählich zum Porträt großen Formates. Hand in Hand mit seiner Bildnismalerei ging sein lithographisches Schaffen. Er hielt alle Gesellschaftskreise Österreich-Ungarn fest und überlieferte sie in mehr als 400 Blättern der Nachwelt. Die zeitliche Abfolge seiner Steindrucke führte vom zeichnerischen, an Miniaturen gemahnenden Stil zu einer tonigen malerischen Behandlung, für die die Differenzierung des Stofflichen wesentlich ist. Von besonderer Bedeutung für seine Leistungen auf dem Gebiet der Porträtmalerei waren seine Beziehungen zu R.v. Arthaber und zur Familie Lobmeyr, von denen er Aufträge erhielt. Als bemerkenswerter Aquarellist betätigte er sich auf seinen Wanderungen durch Oberösterreich, das Salzkammergut und Tirol. Seit 1843 Mitglied der Akademie wurde er im Jahre 1853 zum Kustos an der kaiserlichen Gemäldegalerie im Belvedere ernannt und befaßte sich mit dem Restaurieren und Kopieren alter Meister. Am 29. April 1880 ist Franz Eybl in seiner Heimatstadt gestorben.

- - -

Gesperrt bis 19 Uhr!

Bürgermeister Jonas zur Sammlung des Wijug
=====

30. März (RK) Vom 1. bis 7. April findet auch heuer wieder eine öffentliche Spendensammlung für das Wiener Jugendhilfswerk statt. Bürgermeister Jonas sprach aus diesem Anlaß heute abend im Rundfunk. Der Bürgermeister führte aus:

"Ich darf in Erinnerung bringen, daß dieses vom Wiener Jugendamt ins Leben gerufene und sorgsam betreute Wiener Jugendhilfswerk die überparteiliche Dachorganisation von 26 Verbänden aller politischen Richtungen und religiösen Bekenntnisse ist, die es sich zum Ziele setzt, die öffentliche Jugendfürsorge der Gemeinderverwaltung besonders auf dem so wichtigen Gebiete der Ferien- und Erholungsaktionen sinnvoll zu ergänzen.

Diese 26 Verbände, ob es sich um die "Kinderfreunde" oder die "Caritas", die "Evangelische Jugendhilfe", die "Pfadfinder", das "Kinderland" oder um andere handelt, unterhalten zu diesem Zwecke eine ansehnliche Reihe von Kinder- und Jugenderholungsheimen. Sie bedürfen aber hiezu neben ihren eigenen Mitteln auch einer finanziellen Hilfe der Gesamtheit. Diese Hilfe wird ihnen in wirksamster Weise aus den Erträgnissen der jährlichen Spendensammlung für das Wiener Jugendhilfswerk zuteil.

Unsere lebensdurstige Großstadtjugend sehnt sich mit der ganzen Kraft ihrer empfänglichen Herzen nach gesunden Ferienaufenthalten und frohen Gemeinschaftserlebnissen. Man muß ihr in möglichst breitem Rahmen eine solche Erholung inmitten der Naturschönheiten unserer österreichischen Heimat bieten und sie schon frühzeitig mit Land und Leuten vertraut machen, denn das gehört fürwahr zu den besten Werken, deren wir uns unterziehen können. Solche Werke tragen reiche Zinsen, da eine seelisch und leiblich ertüchtigte Jugend der höchste Reichtum eines Volkes ist.

Ich darf mit tiefer Befriedigung darauf verweisen, daß durch das Wiener Jugendhilfswerk jährlich rund 35.000 Wiener Kinder die Wohltat eines kräftigenden Erholungsaufenthaltes genießen.

Die öffentlichen Körperschaften, wie Bund und Gemeinde, üben eine weitverzweigte Jugendfürsorge aus, und auch die unterschied-

lichen Jugendorganisationen leisten auf diesem Gebiete ihr Bestes. Aber dennoch reichen alle diese Mittel noch nicht hin, besonders den Erholungsaktionen jenen noch größeren Umfang zu geben, der allen Freunden der Jugend als wünschenswert gilt.

Deshalb rufe ich auch heuer wieder zu einer Haussammlung für das Wiener Jugendhilfswerk auf, zu einer Sammlung freiwilliger Spenden, durch die die Erholungsaktionen für unsere Jugend erst richtig zum Gemeinschaftswerke aller Wiener werden.

Ich bitte Sie, liebe Wienerinnen und Wiener: Gebt nach Kräften! Holt mit, in die aufnahmebereiten Herzen unserer Kinder den reinen Samen eines Gemeinschaftsgefühles zu senken, aus dem sich auch in ihnen die menschliche Hilfsbereitschaft entfalten wird! Eine an Leib und Seele gesunde Jugend wird Euch dafür dankbar sein!"

- - -

Der Straßenbahnfahrpreis am Ostermontag

=====

30. März (PK) Am Ostermontag gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrtschein (im Vorverkauf 1.85 S).

Die Vorverkaufsstellen sind am 1. und 2. April von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

- - -

Englische Kinder im Wijug-Heim Lehenhof
=====Eine erfolgreiche Austauschaktion

30. März (RK) Zu den ersten Ostergästen, die Österreich besuchen, gehören auch 100 Buben und Mädels, die aus England kommen. Sie sind gestern mit ihren Erziehern im städtischen Erholungsheim Schloß Lehenhof bei Scheibbs eingetroffen. Es ist dies ein Gegenbesuch. Das Jugendamt der Stadt Wien und der Stadtschulrat arbeiten seit Jahren mit der Anglo-Austrian Society ausgezeichnet zusammen. Jahr für Jahr fährt eine große Anzahl Wiener Kinder nach England. Die Kinder werden in Familien gastfreundlich aufgenommen und die erzieherischen Erfolge, ganz abgesehen von der Vollkommenheit der Sprachkenntnisse, sind ausgezeichnet. Hier werden starke Brücken der Völkerverständigung gebaut. Die jungen englischen Gäste werden auch im Wiener Rathaus von Vizebürgermeister Honay empfangen werden.

Neben den Kindern, die nach dem Lehenhof kommen und hier 28 Tage bleiben, werden weitere 150 Kinder aus England sich in Österreich aufhalten, um nicht nur die Schönheiten unserer Heimat kennenzulernen, sondern auch neue Austauschmöglichkeiten zu besprechen.

Dem Sekretär der Anglo-Austrian Society Dr. O.T. Harpner ist es seit 1945 gelungen, hier eine Aktion einzuleiten und durchzuführen, die den Dank Österreichs verdient.

- - -

"Horst, das hast Du gut gemacht!"
 =====

Des Bürgermeisters Lob für den mutigen Lebensretter

30. März (RK) Die mutige Handlung, mit der es am vergangenen Montag dem 12jährigen Hauptschüler Horst Schrems aus der Baumgasse gelungen ist, zwei Kinderleben zu retten, trug dem Buben eine für ihn unerwartete Osterbescherung ein. Der Schilling, den er aus seinen kleinen Ersparnissen für den Anruf der Funkstreife opferte, während Erwachsene ratlos vor der leuchtgasgefüllten Wohnung herumstanden, hat sich in eine Serie von blanken Hundert-Schilling-Scheine verwandelt, die ihm zur Belohnung übergeben wurden.

Horst Schrems hatte heute vormittag Gelegenheit, Bürgermeister Jonas im Rathaus persönlich über den Hergang seiner Rettungsaktion der beiden zweijährigen Kinder zu berichten. "Horst, das hast Du gut gemacht!" lobte ihn das Stadtoberhaupt, als es hörte, daß Horst, einen Gasunfall vorahnend, sofort an das Telefon und dann an die Funkstreife dachte. Mit einem Anerkennungsschreiben überreichte Bürgermeister Jonas dem kleinen Lebensretter 500 Schilling und als Draufgabe das Himalaja-Buch "Ho, Pasang!". Seine ihn begleitende Schwester durfte sich ebenfalls aus der Bibliothek des Bürgermeisters ein Buch aussuchen. Horst wurde eingeladen, seine Schulferien in einem Kindererholungsheim der Stadt Wien zu verbringen.

- - -

Ratschenbuben bei Vizebürgermeister Weinberger
 =====

30. März (RK) Heute vormittag statteten die Ratschenbuben von St. Carl der Wiener Karlskirche Vizebürgermeister Weinberger im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Kinder hatten auch ihre Ratschen mitgebracht und "ratschten den Englischen Gruß". Vizebürgermeister Weinberger dankte den Buben für ihren Besuch und sagte, er freue sich, daß dieser schöne alte christliche Brauch auch in das Wiener Rathaus gefunden hat. Er wünschte den Kindern gute Feiertage und überreichte ihnen zur Erinnerung Wiener Bilder-alben.

- - -

Keine Schmieraktionen im Wahlkampf
=====Ein Appell von Bürgermeister Jonas an die politischen Parteien

30. März (RK) Bürgermeister Jonas hat heute an die wahlwerbenden politischen Parteien gleichlautende Schreiben gerichtet, in denen er den Wunsch ausdrückt, der Wahlkampf möge so geführt werden, daß die Sauberkeit des Stadtbildes nicht beeinträchtigt wird. In den Briefen, die an die "Freiheitliche Partei Österreichs", an die "Kommunisten und Linkssozialisten", an die "Österreichische Volkspartei" und an die "Sozialistische Partei Österreichs" gerichtet sind, heißt es: "Anlässlich der Gemeinderatswahlen im Oktober 1954 richtete ich an die politischen Parteien in Wien den Appell, im Wahlkampfe von Plakatierungs- und Schmieraktionen Abstand zu nehmen, die unnützen Schaden verursachen und das Stadtbild in häßlicher Weise verunzieren. Die politischen Parteien haben sich meinem damaligen Appell in dankenswerter Weise angeschlossen. Die Bevölkerung Wiens hat mit großer Genugtuung vermerkt, daß manche Propagandaauswüchse der vorhergehenden Wahlkämpfe unterblieben sind.

Die bevorstehenden Nationalratswahlen am 13. Mai 1956 veranlassen mich, an die politischen Parteien neuerlich den Appell zu richten, die gesunde demokratische Auseinandersetzung im Wahlkampf so zu führen, daß die Sauberkeit des Stadtbildes nicht beeinträchtigt wird. Es möge vor allem das Schmieren von Parolen auf Hausfassaden und anderen Objekten, das Bekleben von Geschäftsportalen, öffentlichen Licht- und Leitungsmasten und anderen Einrichtungen unterlassen werden, da hiedurch nur unnützer Schaden entsteht, der aus Steuermitteln der Bevölkerung wieder gutgemacht werden müßte.

Ich ersuche Sie, sehr geehrte Herren, mir die Stellungnahme Ihrer Partei zu meinem Appell mitzuteilen."

- - -